



**Wie hoch wird der Preis
sein?**



Co-funded by
the European Union

Preiskontrollmechanismen

Während der politischen Debatte zur Einführung des ETS2 [stand die Notwendigkeit von Preiskontrollen und Schutzmaßnahmen im Vordergrund](#). Daher enthalten die ETS-Richtlinie und der Beschluss über die Marketstabilitätsreserve bereits mehrere Mechanismen zur Preiskontrolle für das ETS2:

- Vorzeitige Versteigerung von 30 % mehr Emissionszertifikaten in den ersten drei Jahren, die später von den zukünftigen Zertifikaten abgezogen werden.
- Wenn der durchschnittliche EUA-Preis für drei aufeinanderfolgende Monate mehr als doppelt so hoch ist wie der Durchschnittspreis der vorangegangenen sechs Monate, werden 50 Millionen Zertifikate aus der MSR2 freigegeben – gemäß Artikel 30h(1).
- Im Zeitraum 2027/2028 greift die Regel bereits, wenn der Preis für drei aufeinanderfolgende Monate 1,5-mal höher liegt als der Durchschnitt der letzten sechs Monate.
- Liegt der durchschnittliche EUA-Preis für drei aufeinanderfolgende Monate mehr als dreimal so hoch wie der durchschnittliche EUA-Preis der vorangegangenen sechs Monate, werden 150 Millionen Zertifikate aus der MSR2 freigegeben.¹
- Es gilt eine weiche Preisobergrenze von inflationsbereinigt 45 Euro (die bis 2027 voraussichtlich näher bei 60 Euro liegen wird).
- Liegt der durchschnittliche EUA-Preis länger als zwei Monate über dieser Obergrenze, werden weitere 20 Millionen Zertifikate aus der MSR2 freigegeben.²
- Im Falle sehr hoher Öl- oder Gaspreise Mitte 2026 wird der Start des ETS2 um ein Jahr auf 2028 verschoben.³
- Schließlich ermöglicht eine zusätzliche Klausel der Europäischen Kommission, auf hohe ETS2-Preise zu reagieren, indem sie einen Durchführungsrechtsakt erlässt,

¹ Artikel 30h Absatz 3

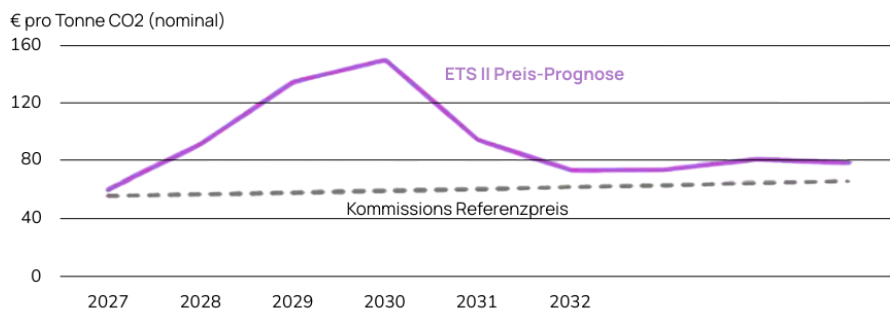
² Artikel 30h Absatz 2

³ Der Durchschnittspreis für Erdgas von Januar bis Juli 2026 muss höher liegen als der Durchschnittspreis im Februar und März 2022, oder der Durchschnittspreis für Brent-Rohöl im selben Zeitraum muss mehr als doppelt so hoch sein wie der Durchschnittspreis der letzten fünf Jahre. Da diese Schwellenwerte relativ hoch sind, ist es eher unwahrscheinlich, dass diese Bedingung eintritt – es sei denn, die EU erlebt einen externen Schock wie die russische Invasion in der Ukraine im Jahr 2022. Die Europäische Kommission wird bis zum 15. Juli 2026 im Amtsblatt bekannt geben, ob die Voraussetzungen erfüllt sind.

wenn innerhalb von zwölf Monaten zweimal ein bestimmtes niedriges Zertifikatsvolumen erreicht wird.

Diese Preiskontrollen gelten bis 2029, wenn die Europäische Kommission einen Bericht über ihre Funktionsweise vorlegen muss. Nach dieser Überprüfung könnte sie gegebenenfalls eine Verlängerung und Ausweitung der Preiskontrollen vorschlagen. Bereits im Jahr 2028 muss die Europäische Kommission die Funktionsweise des ETS2 evaluieren, um sicherzustellen, dass der Markt ordnungsgemäß funktioniert und die Preise stabil bleiben. Dieser Zeitpunkt ist wichtig, da viele Modelle – darunter auch das untenstehende Modell von BloombergNEF – einen Preisanstieg bis 2030 prognostizieren. Sollte sich dieser Trend bestätigen, könnte im Rahmen der Überprüfung im Jahr 2028 – abhängig von den dann vorliegenden Marktentwicklungen – gegengesteuert werden.

Abbildung 6. Prognose für den Preis der EU-ETS2-Emissions-zertifikate



Quelle: BloombergNEF Der Referenzpreis basiert auf €45 pro Tonne CO2 im Jahr 2020, die an die Verbraucherpreissteigerung angepasst ist

Viele Marktanalysten geben eine breite Spanne unterschiedlicher Preisprognosen ab, was die Schwierigkeit unterstreicht, den zukünftigen ETS2-Preis zuverlässig vorherzusagen, wie in der folgenden Tabelle deutlich wird:

Preis Prognose in € pro Tonne CO ₂ im Jahr 2030	Quelle
48-80	<u>EU Commission</u>
71-261	<u>PIK</u>
150	<u>Veyt</u>
122	<u>BloombergNEF</u>
69-100	<u>Clear Blue Market</u>
111-259	<u>Vertis</u>
126	<u>Energy Aspects</u>

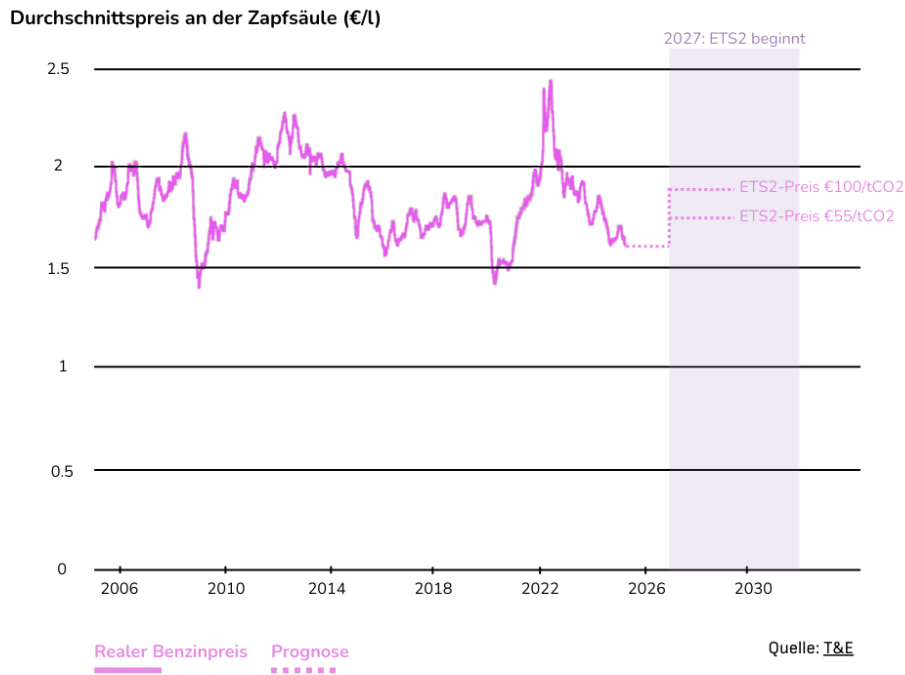
Die großen Unterschiede bei den erwarteten ETS2-Preisen lassen sich auf die unterschiedlichen Annahmen in den Modellrechnungen zurückführen, vor allem hinsichtlich der angestrebten Ziele für die Umsetzung ergänzender Maßnahmen zur Verstärkung der Emissionsminderungen über den CO₂-Preis hinaus, wie beispielsweise die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden oder CO₂-Standards für Pkw. Je stärker die Emissionen in europäischen Haushalten und im Straßenverkehr reduziert werden, desto niedriger wird der ETS2-Preis ausfallen. Die Umsetzung dieser ergänzenden Maßnahmen ist sowohl machbar als auch notwendig.

Ein Preis von 45 Euro pro Tonne CO₂ entspricht [0,01 €/kWh](#) bei einer fossilen Gasheizung. Die Sorge vor möglichen sozialen Auswirkungen eines volatilen ETS₂-Preises ist zwar berechtigt, darf jedoch nicht als Rechtfertigung für eine vorzeitige Schwächung des ETS₂ dienen oder von den notwendigen Maßnahmen ablenken, die die Mitgliedstaaten ergreifen müssen, um die Fairness des Systems zu verbessern. Das ETS₂ sollte in den ersten Jahren funktionieren können, damit sich ein wirksamer CO₂-Preis herausbildet, Anreize für die Dekarbonisierung geschaffen werden und dringend benötigte Einnahmen für die Energiewende generiert werden können.

Wie aus Abbildung 7 von [Transport and Environment](#) hervorgeht, liegen die schwankenden Preise für fossile Brennstoffe in den letzten Jahren weiterhin deutlich über den Auswirkungen eines ETS₂-Preises von 100 Euro pro Tonne CO₂. Dies macht deutlich: Die eigentliche Gefahr für die Lebenshaltungskosten ist nicht der CO₂-Preis, sondern die anhaltende Abhängigkeit von klimaschädlichen Brennstoffen, denn fossile Energiekonzerne haben wiederholt bewiesen, dass sie bereit sind, Übergewinne („Windfall Profits“) zu erzielen.

Jeder Versuch, den ETS₂-Preis durch eine Erhöhung des Zertifikateangebots zu beeinflussen, führt zwangsläufig zu höheren CO₂-Emissionen. Um die europäischen Klimaziele dennoch zu erreichen, müsste jede Abschwächung des ETS₂ durch ambitioniertere Ziele in anderen Bereichen ausgeglichen werden – etwa in den ETS₁-Sektoren oder in den verbleibenden ESR-Sektoren. Dies betrifft insbesondere die Landwirtschaft, wo politische Fortschritte nach wie vor schwer zu erzielen sind, oder die Landnutzung, deren Funktion als [Kohlenstoffsенke bereits gefährdet ist](#).

Abbildung 7: Realer durchschnittlicher Benzinpreis in der EU und ETS2-Prämie



Die wirksamste Methode zur Steuerung der ETS2-Preisdynamik, ohne dabei die Ambitionen zu schmälern, besteht letztlich in der konsequenten Umsetzung ergänzender Maßnahmen. Durch die Verringerung der Emissionen in Haushalten und im Straßenverkehr sinkt die Nachfrage nach Emissionszertifikaten, was wiederum dazu beiträgt, den ETS2-Preis zu moderieren und gleichzeitig die Dekarbonisierung zu beschleunigen.

Informationen veröffentlichen

Das ETS2 101 wurde vom LIFE-Effect-Projekt (LIFE23 GIC-BE-LIFE EFFECT) unter der Leitung von Carbon Market Watch und mithilfe von Beiträgen aus dem Projekt-Konsortium erstellt.

Autor:innen:

Eleanor Scott, Expertin für den EU-Kohlenstoffmarkt, Carbon Market Watch

Jeanne Marullaz, Praktikantin für EU-Politik, Carbon Market Watch

Herausgeber

Gavin Mair, Referent für Kommunikation, Carbon Market Watch

Die in diesem Policy Briefing geäußerten Meinungen sind ausschließlich die von Carbon Market Watch, der Hauptautorin und Mitwirkende des LIFE-Effect-Konsortiums.

Für Interviews oder weitere Informationen zur Nutzung und Verbreitung des Briefing-Inhalts kontaktieren Sie bitte: gavin.mair@carbonmarketwatch.org



**Co-funded by
the European Union**